

Hintergrund Zielvereinbarung Landwirtschaft

Die Landesregierung in Schleswig-Holstein hat einen Aktionsplan Ostseeschutz 2030 (APOS2030) auf den Weg gebracht (schleswig-holstein.de - [aktionsplan-ostseeschutz-2030](#)). In diesem Aktionsplan werden u.a. erforderliche Maßnahmen zur Begrenzung der Eutrophierung der Ostsee für verschiedene Wirtschaftsbereiche benannt und quantifiziert. Die Zielvereinbarung (ZV) Landwirtschaft ist eine Maßnahme aus dem APOS2030. Die ZV wurde gemeinsam mit Vertretern der Landesregierung, der landwirtschaftlichen Verbände und unter wissenschaftlicher Beteiligung erarbeitet. Im Dezember 2024 haben Landwirtschaftsminister Werner Schwarz und Umweltminister Tobias Goldschmidt gemeinsam mit vier landwirtschaftlichen Verbänden die ZV über zusätzliche freiwillige Maßnahmen in der Landwirtschaft unterzeichnet. Darin geht es vor allem darum, die Austräge von Stickstoff und Phosphor aus der Landwirtschaft weiter zu reduzieren – insgesamt um 200 t Stickstoff und 6,5 t Phosphor zum Jahr 2030 und um weitere 200 t Stickstoff und 6,5 t Phosphor bis zum Jahr 2035. Zu diesem Zweck sollen freiwillige Maßnahmen zur angepassten landwirtschaftlichen Nutzung und Maßnahmen zur Erhöhung des Stoffrückhaltes in der Landschaft im Wassereinzugsgebiet der Ostsee gemeinsam mit den regionalen Akteuren umgesetzt werden.

Weiterführende Informationen:

Hintergrund sowie APOS2030 und ZV Landwirtschaft - schleswig-holstein.de - [Landwirtschaft in Schleswig-Holstein - Hintergrund Aktionsplan Ostseeschutz](#)

Ostseebeiräte

Die Ostseebeiräte setzen sich aus ständigen Mitgliedern – den landwirtschaftlichen Verbänden, den regionalen Wasser- und Bodenverbänden und Landwirten und Landwirtinnen zusammen. Darüber hinaus werden weitere Interessierte aus den Bereichen landwirtschaftliche Beratung, Gewässer- und Naturschutz durch die Ostseebeiräte angesprochen. Ziel der eingerichteten Ostseebeiräte ist es, geeignete regional angepasste Maßnahmen zur Minderung der landwirtschaftlichen Austräge von Stickstoff und Phosphor in die Ostsee zu identifizieren und in die Fläche zu bringen. Hierzu sollen die bestehenden regionalen Strukturen, Erfahrungen und Expertisen genutzt und die einzeln agierenden Gruppen vernetzt werden. Die Ostseebeiräte wurden im Februar 2025 eingerichtet und nehmen das gesamte Wassereinzugsgebiet der Ostsee in den Blick. Die räumliche Aufteilung erfolgte entsprechend der Bearbeitungsgebiete nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie in den Flussgebietseinheiten Schlei und Trave. Die räumliche Zugehörigkeit der jeweiligen Akteure kann im Digitalen Atlas Nord eingesehen werden. Gleichzeitig werden hier weitere digitale Informationen bereitgestellt (z.B. InVeKoS Feldblöcke, Feuchtgebiete und Moore, Verbandsgewässer) und kontinuierlich erweitert.

Weiterführende Informationen:

Feldblockfinder - [Ostseebeiräte \(APOS2030\)](#)
Bearbeitungsgebiete Wasserrahmenrichtlinie - schleswig-holstein.de - [Wasserrahmenrichtlinie - Arbeitsgruppen](#)

Ostseebeirat Trave

Agrarstruktur

Der Ostseebeirat Trave wurde am 20.02.2025 gegründet. Insgesamt umfasst der Aktionsraum etwa 106.921 Hektar landwirtschaftlichen Nutzfläche – hiervon 87.178 Hektar Ackerfläche und 19.368 Hektar Dauergrünland (DGL). Hiervon sind 13.876 Hektar Moor und 8.622 Hektar mit Erosionsgefährdung. Weiterhin gibt es 25.381 Hektar Waldflächen.

Tabelle 1: Flächenanteile einzelner Indikatoren der Agrarstruktur und Flächennutzung nach InVeKoS (Bezugsjahr 2024).

Thema	Fläche in Hektar	Anzahl Feldblöcke
Feldblöcke gesamt	106.921	15.774
davon Ackerfläche	87.178	8.340
davon DGL	19.368	7.225
Anbaufläche Raps	14.379	1.698
Moorfläche	13.876	824
Waldfläche	25.381	86
Feldblöcke mit Erosion (Wind und Wasser)	8.622	1.899
Beantragte Fläche ÖR1a-d	145	335
Landschaftselemente	2.953	36.521
Fläche in Nitratkulisse	2.402	-

Emissionen aus der Landwirtschaft

Die Stickstoffemissionen aus der Landwirtschaft je Gemeindeebene wurden in einem bundesweiten Forschungsprojekt durch das Thünen-Institut berechnet. Der Referenzdatensatz bezieht sich auf die Jahre 2014 – 2016. Für den Bereich Trave zeigen sich je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche positive Stickstoffsalden von < 50 kg N pro Hektar bis >100 kg N pro Hektar. Vorwiegend im westlichen Teil des Aktionsraumes zeigen sich höhere Stickstoffbilanzsalden. Die Emissionen aus der Landwirtschaft sind in Deutschland in den letzten Jahren rückläufig. Aktuell werden die Emissionen aus der Landwirtschaft vom Thünen-Institut neu berechnet. Zukünftig ist es geplant, für die Berechnungen zusätzlich auf einzelbetriebliche Informationen zurückzugreifen.

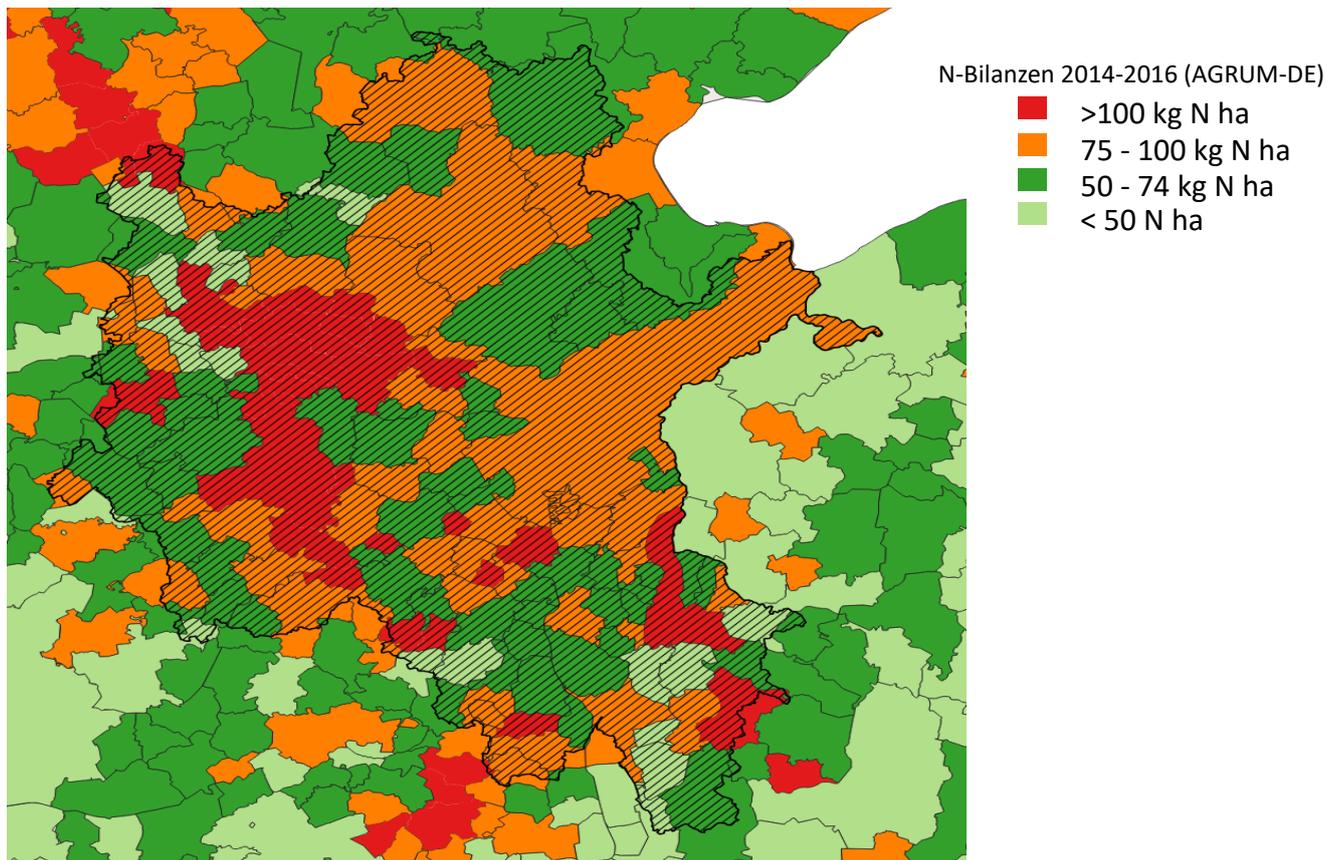


Abbildung: Modellerte Stickstoffbilanzsalden je Gemeinde im Aktionsraum des Ostseebeirates Trave. Referenzzeitraum 2014 – 2016 (nach Zinnbauer et al., 2023).

Weiterführende Informationen:

Modellierung Stickstoffemissionen (Thünen Report 108) - [Thünen: Thünen Report - alle Ausgaben](#)

Fortschreibung der Nährstoffmodellierung - [Thünen: RELAS](#)

Nährstofffrachten in den Oberflächengewässern und Quellen

Das Belastungsmessnetz nach der Wasserrahmenrichtlinie umfasst im Einzugsgebiet des Ostseebeirates Trave 63 Messstellen. Im Jahr 2024 wurde an 55 Messstellen der gesetzlich festgelegt Zielwert für Stickstoff und an 54 Messstellen der Orientierungswert für Phosphor überschritten (s. Tabelle 2). Die Daten für die einzelnen Messstellen können im Wasserkörper- und Nährstoffinformationssystem Schleswig-Holstein eingesehen werden (>> Monitoringergebnisse Nährstoffe >> Fließgewässer >> Nährstoffe (Tabelle) oder Messstellen (Fließgewässer, Nährstoffe) (Karte)).

Tabelle 2: Anzahl der Messstellen mit und ohne Überschreitung für den Zielwert für Stickstoff (2,6 Milligramm pro Liter) und Gesamt-Phosphor (0,10 bis 0,15 Milligramm pro Liter) .

Anzahl Messstellen	Ostseebeirat Trave
Messstellen insgesamt (in den letzten fünf Jahren beprobt)	63
Zielwert für Stickstoff eingehalten	8
Zielwert für Stickstoff überschritten	55
Orientierungswert Phosphor eingehalten	9
Orientierungswert Phosphor überschritten	54

Aufbauend auf verschiedenen Fach- und Geoinformationen werden die Gesamteinträge von Stickstoff und Phosphor in die Ostsee durch das Forschungszentrum Jülich für Schleswig-Holstein modelliert und fortgeschrieben. Die Gesamteinträge im Flusseinzugsgebiet Schlei und Trave belaufen sich auf 31.132 Tonnen Stickstoff und 1.108 Tonnen Phosphor. Größter Eintragspfad sind sowohl für Stickstoff wie auch Phosphor die Drainagen. Die Eintragspfade unterscheiden sich regional. Im Einzugsgebiet der Trave entsprechen die Eintragspfade den Verhältnissen im Wassereinzugsgebiet (Flussgebietseinheit Schlei/Trave) (s. Tabelle 3).

Tabelle 3: Modellierte Gesamtfrachten von t Stickstoff und t Phosphor in der Flussgebietseinheit Schlei und Trave sowie die Einträge im Aktionsraum des Ostseebeirats Trave untergliedert nach den Bearbeitungsgebieten nach der WRRL.

Fluss- gebiets- einheit	Klär- anlagen	Industrie	Regen- wasser- kanäle	Kleinklär- anlagen	Deposition Wasserflä- che	Dränagen	Grund- wasser	Zischena- bfluss	Wasser- erosion	Abschwe- mmung	Summe
Schlei/Trave											
N	746	35	400	200	428	7659	418	38	195	26	10145
Anteil (%) an Summe	7,4	0,3	3,9	2,0	4,2	75,5	4,1	0,4	1,9	0,3	100
P	40	3	35	20	18	42	30	1	51	9	249
Anteil (%) an Summe	16,1	1,2	14,1	8,0	7,2	16,9	12,0	0,4	20,5	3,6	100
Bearbeitungsgebiet – Obere Trave (30)											
N	31	<1	20	11	20	730	68	2	14	2	899
Anteil (%) an Summe	3,2		2,2	1,2	2,2	81,2	7,6	0,2	1,6	0,2	100
P	3	<1	2	1	1	5	3	<1	4	1	19
Anteil (%) an Summe	15,8		10,5	5,3	5,3	26,3	15,8		21,1	5,3	100
Bearbeitungsgebiet – Mittlere Trave (31)											
N	63	2	42	18	9	889	27	4	17	2	1073
Anteil (%) an Summe	5,9	0,2	3,9	1,7	0,8	83,8	2,5	0,4	1,6	0,2	100

P	7	<1	4	2	<1	5	3	<1	4	1	27
Anteil (%) an Summe	25,9		14,8	7,4		18,5	11,1		14,8	3,7	100
Bearbeitungsgebiet – Untere Trave (32)											
N	236	<1	56	5	41	536	67	2	11	2	955
Anteil (%) an Summe	24,7		5,9	0,5	4,3	56,1	7,0	0,2	1,2	0,2	100
P	7	<1	6	1	2	3	3	<1	3	1	25
Anteil (%) an Summe	28,0		24,0	4,0	8,0	12,0	12,0		12,0	4,0	100
Bearbeitungsgebiet – Schwartau (33)											
N	21	<1	16	12	5	319	17	2	9	1	402
Anteil (%) an Summe	5,2		4,0	3,0	1,2	79,4	4,2	0,5	2,2	0,2	100
P	2	<1	2	1	<1	2	1	<1	2	<1	10
Anteil (%) an Summe	20,0		20,0	10,0		20,0	10,0		20,0		100

Weiterführende Informationen:

Wasserkörper- und Nährstoffinformationssystem Schleswig-Holstein eingesehen werden - [Themenportale SH](#)